

# Gemeinde richtet Schadensregister ein

Straßenzustandskataster soll bei Entscheidungen zu Straßenerneuerungen helfen

**ISERNHAGEN (ih).** Wo gibt es zu viele Schlaglöcher? Welche Fahrbahndecke hat zu große Risse? Und bei welcher Straße lohnt sich die Investition in eine Komplettsanierung? Um diese Fragen besser beantworten zu können, hat die Gemeinde Isernhagen einen sogenannten Straßenzustandskataster entwickelt. Mit diesem wurde eine Vielzahl von Daten zu Isernhagens Straßen und Gehwegen erhoben und sortiert. Die Analyse soll künftig bei Entscheidungen zu Baumaßnahmen an Straßen der Gemeinde helfen. Bei der jüngsten Sitzung des Bauausschusses hat Karin Hauswirth, Leiterin der Tiefbauabteilung der Gemeinde Isernhagen, den Straßenzustandskataster vorgestellt.

Mit dem digitalen Register wurde der Zustand der Straßen Isernhagens erfasst, für die die Gemeinde zuständig ist. Das Ergebnis: Mehr als die Hälfte der Straßen befindet sich in einem guten oder sogar sehr guten Zustand. Knapp 40 Prozent wurden als mittelmäßig eingestuft, und etwa 6 Prozent befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Letztere Straßen sollen bis 2030 saniert werden.

Doch wie genau funktioniert der Straßenzustandskataster? Die erste Datengrundlage ist ein sogenanntes Knoten-Kanten-Modell. Hierfür wurde ein geometrisches Netz der Straßen und Wege mit jeweils einem Netzknoten am Anfang und am Ende der Strecke erstellt. Verwendet wurden hierfür Grunddaten, die die Gemeinde bereits erhoben hatte, und auch Daten eines geografischen Informationssystems.

In einem zweiten Schritt ist dann eine sogenannte Messbildbefahrung erfolgt. Das bedeutet, dass ein Spezialfahrzeug mit zwölf Kameras durch die Gemeinde gefahren ist und Bilddaten mit genauen Standorten von den Straßen erfasst hat. Für Straßen, die nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen, also beispielsweise Landesstraßen, wurden jedoch keine Aufnahmen von den Fahrbahnen erstellt. Insgesamt hat das Fahrzeug 185 Kilometer Strecke erfasst. Aus den Aufnahmen wur-



**Schlaglöcher, Risse und mehr: Schäden auf Straßen der Gemeinde Isernhagen erfasst künftig ein sogenannter Straßenzustandskataster. Für die hier dargestellte Steller Straße in Kirchhorst ist jedoch die Region Hannover zuständig.**

Foto: Carina Bahl

den dann 3-D-Modelle erstellt.

Mithilfe der erhobenen Daten wurden die Straßen in Zustandsklassen von 1 bis 8 eingeteilt – 1 als Zielwert beziehungsweise Neubauzustand. Klasse 8 bedeutet, dass Baumaßnahmen bereits überfällig sind und der Zustand als sehr schlecht bezeichnet werden kann. „Ab Klasse 6 sollte etwas gemacht werden“, sagte Hauswirth. Im Verhältnis sieht es laut der Abteilungsleiterin auf Isernhagens Straßen aber ganz gut aus. „Der Großteil ist in einem guten Zustand“, sagte sie.

Mit der Zustandserfassung wurden auch die hauptsächlichen Ursachen für die Schäden erfasst, wie beispielsweise Risse, Aufwölbungen oder Schlaglöcher. Die erhobenen Schäden wurden dann in einem weiteren Schritt auch in ein geografisches Informationssystem übertragen. Somit ist eine digitale Straßenkarte entstanden, auf der Schäden als Punkt, Linie oder Fläche dargestellt werden können. Zudem können im System dann genaue Informationen zu den Schäden hinterlegt werden.

Aus den erhobenen Daten ist

ein Erhaltungskonzept entstanden. Hierfür wurden Prognosen dazu erstellt, wie sich der Zustand der Straßen in den kommenden Jahren entwickeln wird – und wie sich die Zustandsklasse verändert, wenn bestimmte Maßnahmen vorgenommen werden. Zu den Maßnahmen gehören beispielsweise das Umpflastern mit Naturstein oder einer Betonschicht sowie das Verstärken der Decke. Da die Daten 2020 erhoben wurden und die Prognosen immer für zehn Jahre erstellt werden, beziehen sich die Szenarien auf den Zeitraum bis 2030. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen Straßen mit mangelhaftem Zustand erneuert werden.

In Zukunft sollen die Daten alle sechs Jahre neu erhoben werden. Dann geht die Auswertung laut Hauswirth jedoch deutlich schneller als diesmal beim Aufsetzen des Systems. „Wir haben jetzt eine Grundlage, mit der wir gut arbeiten können. Die Daten können dann viel schneller eingepflegt werden“, sagte sie im Ausschuss. Dessen Mitglieder äußerten sich überwiegend positiv zu dem Straßenzustands-

kataster. Mehrere Ratsvertreter lobten, dass es nun einen objektiven Richtwert für die Diskussionen um Baumaßnahmen auf Straßen gibt. Isernhagens Bauamtsleiterin Heike Uphoff ergänzte, dass auch weiterhin eine Inaugenscheinnahme der Straßen durch Mitarbeitende der Gemeinde erfolge.

Sie betonte zudem, dass bei der Entscheidung über bauliche Maßnahmen an Straßen auch der Zustand von eventuell darunter liegenden Kanälen einbezogen werden müsse. „Es kommt vor, dass wir bei Maßnahmen in Verzug geraten, weil es Probleme am Kanal gibt“, sagte Uphoff. Zum einen müsse eine Baumaßnahme bei starken Schäden anders geplant werden, wenn unter der Straße ein Kanal liegt. Zudem wirke sich auch der vermehrte Starkregen auf das Straßennetz aus. „Durch den Starkregen kommt es teils zu Einbrüchen und anderen Problemen auf den Straßen“, sagte die Bauamtsleiterin. Früher habe man nur die Fahrbahndecke beurteilt, heute könne man das nicht mehr so weiterführen.

# Weiteres Zertifikat bestätigt hohe Standards bei IBG Solar

Anzeige

„diind“: Marcell Ollesch ist ein „Unternehmer der Zukunft“

**Mandelsloh (os).** „Das ist eine Leistung unseres gesamten Teams“, betont Geschäftsführer Marcell Ollesch zur gerade erhaltenen Auszeichnung seines Unternehmens IBG Solar. Das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (diind) bescheinigte dem Experten für Photovoltaik-Anlagen, zu den „Unternehmern der Zukunft“ zu gehören. Der Preis wird als „Siegel für proaktives, zukunftsweisendes Handeln und engagiertes Leadership“ vergeben, heißt es. Wie bei dem im vergangenen Jahr erhaltenen Zertifikat für Kundenservice und Digitalisierung gilt: Die Auszeichnung ist ein Jahr gültig, um sie erneut zu erhalten, muss der Prüfprozess wieder durchlaufen werden. Die Begutachtung dauerte insgesamt gut drei Monate, umfasste Fragenkataloge, aber auch Interviews. Das Institut betont, dass mit der Auszeichnung „oft übersehene Soft-Skills sichtbar“ gemacht und „ihre entscheidende Rolle für eine zukunftsfähige Organisation“ unterstrichen werden sollen. Sie schaffe „eine klare Identifikation von Merkmalen, die über herkömmliche Praktiken hinausgehen und für eine nachhaltige und bemerkenswerte Organisation unerlässlich sind.“ Offene Kommunikation und transparentes Handeln der Führungskräfte gehören für die Bewerter unbedingt dazu. Für den ausgezeichneten Unternehmer selbst sind viele Bereiche, in denen IBG Solar punkten konnte, selbstverständlich - etwa die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter oder deren Zusatzqualifikationen. „Das habe ich aus meinen früheren Tätigkeiten in nationalen und internationalen Konzernen adaptiert“, so Marcell Ollesch. „Egal, wie groß oder klein ein Unternehmen ist, damit hebt man sich eben ab“, war eine der zurückgespiegelten Bewertungen aus dem umfangreichen Qualifikationsprozess. Die Mandelsloher Firma kann mittlerweile auf deutlich mehr als 3.500 zufriedene Kunden verweisen. Diese profitieren besonders von der



zukunftsorientierten Vorgehensweise bei IBG Solar. Auf zu erwartende Änderungen bei Förderbedingungen, etwa die Sektorenkopplung, sind die verbauten Anlagen schon seit Jahren vorbereitet.

Das Zertifikat ist alles andere als „Massenware“, nur zwei Unternehmen in Niedersachsen stellten sich überhaupt der Begutachtung durch das „diind“. Die von dort vergebenen Auszeichnungen sind Ollesch den Aufwand wert. „Wir werden uns der Bewertung erneut stellen“, verspricht der PV-Profi. „Für potenzielle Kunden sind klare Werte, transparentes Handeln und besonders eine offene Kommunikation oft ausschlaggebende Kriterien bei ihrer Auswahl des passenden Anbieters“, heißt es dann auch im „diind“-Resümee.

Repro/Foto: r

# Wie digital ist das Rathaus in Isernhagen?

Bürger können schon einiges online erledigen – es gibt aber noch Luft nach oben

**ALTWARMBÜCHEN (tal).** Der Umzug ist geschafft, die Kisten sind ausgepackt – und dann fällt einem ein, dass man sich noch bei der Gemeinde ummelden muss. Viele Menschen würden auf den Gang in die Behörde gerne verzichten und so Zeit und Weg sparen. Das ist in einigen Fällen in Isernhagen inzwischen auch möglich. Im Zuge der sogenannten Onlineservices bietet die Gemeinde einige Dienstleistungen digital an.

Den Weg an die Bothfelder Straße können sich Isernhagerinnen und Isernhagerer beispielsweise sparen, wenn sie eine Nebenwohnung an- oder abmelden möchten. Auch eine Meldebescheinigung erhalten Bürgerinnen und Bürger nach wenigen Klicks auf der Internetseite der Gemeinde, [www.isernhagen.de](http://www.isernhagen.de), ebenso wie eine Auskunft aus dem Melderegister. Zu den weiteren Onlinediensten zählen beispielsweise die Möglichkeit, sich bei einem Umzug ins Ausland abzumelden, ein Führungszeugnis zu beantragen, sich auf eine Sozialwohnung zu bewerben und die Hundesteuer an- oder abzumelden. Auch Eheurkunden, Geburtsurkunden und Sterbeurkunden



**Praktisch: Über die sogenannten Online Services können Bürgerinnen und Bürger im Isernhager Rathaus inzwischen einiges digital erledigen.**

Foto: Carina Bahl

können Menschen in Isernhagen online beantragen.

Um sich nach einem Umzug umzumelden, kann man zwar online tätig werden. Den Gang ins Rathaus spart man sich dadurch bislang allerdings nicht. Verfügbar sind lediglich die Funktionen „Vorankündigung Umzug“ und „Vorankündigung Zuzug“. Die Idee dahinter: Online geben Bürgerinnen und Bürger die Daten schon einmal ein, dadurch geht es dann im Bürgerbüro schneller. Die Rechtslage,

so ist es in der Onlinemaske zu lesen, mache es jedoch erforderlich, dass die eingegebenen Daten mit einer Unterschrift bestätigt würden. Deshalb müsste man das Bürgerbüro aufsuchen. Einen Termin dafür kann man wiederum online vereinbaren. Termine im Bürgerbüro sind beispielsweise auch für einen neuen Personalausweis oder Reisepass nötig.

Insgesamt gibt es in Sachen Onlineservices in Isernhagen noch Luft nach oben. Zu diesem Ergebnis ist eine Studie der Firma Dataport gekommen, die im Auftrag des Landes Niedersachsen 250 Kommunen untersucht hat. Die Teilnahme daran war freiwillig. Dataport führte Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zusätzlich sollten die Angestellten die Gemeinde zu verschiedenen Fragen auf einer Skala einschätzen. Die Ergebnisse hat Dataport dann mit Kommunen ähnlicher Größenordnung verglichen.

Dass die Onlineservices noch ausbaufähig sind, ist nicht nur in Isernhagen so. Schon seit Jahren sollen Kommunen ihre Dienstleistungen eigentlich online anbieten. Das ist im Onlinezugangsgesetz geregelt, das be-

reits 2017 in Kraft trat. Das Problem war nur: Die dafür nötige Software stand gar nicht zur Verfügung. Seit 2020 geht es bundesweit etwas schneller voran, weil sich die Bundesländer darauf verständigt haben, sich die Digitalisierung der verschiedenen Leistungen aufzuteilen.

Etwas unter dem Durchschnitt liegt Isernhagen laut der Dataport-Studie auch im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz sowie beim „Digitalen Rahmen“. Gemeint ist damit, dass die Gemeinde sich insgesamt noch mehr mit dem Thema Digitalisierung auseinandersetzen soll. Besonders gut schneidet Isernhagen dagegen als digitaler Arbeitgeber ab. Dazu zählt etwa die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten.

Die Gemeinde Isernhagen hat sich das Feedback bereits zu Herzen genommen. „Wir haben damit begonnen, eine Digitalisierungsstrategie zur erarbeiten“, so Bürgermeister Tim Mithöfer (CDU). Derzeit habe die Gemeinde Isernhagen niemanden, der sich gut genug auskenne. „Dass wir jemanden brauchen, der sich um Digitalisierung kümmert, ist relativ klar geworden“, so Mithöfer.

## Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

# 116 016

- anonym
- kostenfrei
- 24/7 erreichbar
- mehrsprachig
- Online-Beratung: [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)